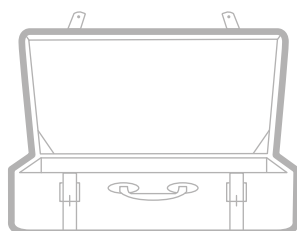


50
1965 – 2015
JU

JAHRE
LINDNER

EINE REISE

Ausgabe 3/3
Weltweit produziert



WELTWEIT PRODUZIERT

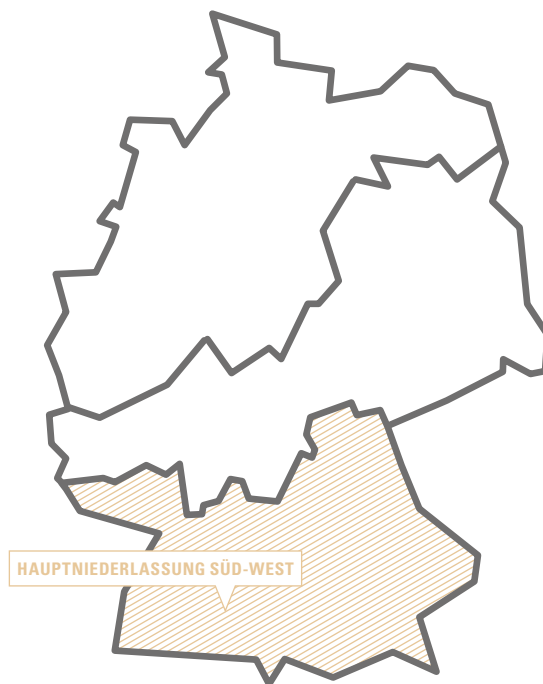
Wie setzt sich das innovative Produktportfolio der Lindner Group zusammen? Welche Schritte stecken hinter deren Entwicklung? Wie kann man wirtschaftlich, umweltfreundlich und erfolgreich produzieren? Wo überall auf der Welt fertigen wir? Welche unserer Fähigkeiten stecken dahinter? Welche Lösungen finden wir bei schier unrealisierbaren Kundenwünschen? Was macht die Tätigkeit eines Monteurs, Fertigungsmitarbeiters oder Projektleiters bei uns aus? Die dritte und zugleich letzte Beilage beantwortet all diese Fragen rund um unser Produktsortiment, das zugleich die Basis spannender Referenzen ist.





UNTERWEGS IM SÜDWESTEN

Es gibt einen Spezialisten für den Komplettausbau im Süden Deutschlands: unsere Hauptniederlassung Süd-West. Ihre Kernkompetenz liegt in der Abwicklung von gewerkeübergreifenden Aufträgen, bei denen ein umfangreiches Fachwissen in zahlreichen Aspekten des Innenausbaus unabdingbar ist. Aus diesem Grund haben unsere Hauptniederlassungen auch den Charakter eines „Generalunternehmers“. Diese Funktion verlangt eine enge und offene Zusammenarbeit mit dem Kunden. Nur so können mit viel Organisationsgeschick, und unter Einsatz der über die Jahre erlangten Expertise, Großprojekte abgewickelt werden. Bei Bedarf werden hierbei auch vorhandene Produkte für die Ansprüche des Bauvorhabens variiert oder gar komplett neu entwickelt. Durch Anwendung modernster Technologien und Organisationsstrukturen gewinnt man an Erfahrung, welche bei nachfolgenden Bauvorhaben einfließt und die Qualität sowie die Zufriedenheit aller Beteiligten der Wertschöpfungskette erhöht – wir „Bauen mit neuen Lösungen“. In der über 30-jährigen Geschichte der Hauptniederlassung hat sich die eine oder andere gemeinsame Aktivität etabliert. Die Münchner Kunden, Geschäftspartner und Kollegen treffen sich jedes Jahr auf dem Oktoberfest, um miteinander bei einer Maß anzustoßen. Auch in Stuttgart pflegt man das Gemeinschaftsgefühl. Gerade die Pisten bei Zell am See haben es unseren Württembergern besonders angetan.



Hauptniederlassung Süd-West

↳ Leitung

Josef Albrecht,
Region Baden-
Württemberg
Kurt Sturm,
Region Bayern

↳ Anzahl Mitarbeiter 70

↳ Referenz

SWR, Stuttgart



Hauptniederlassung Mitte-Ost

➤ **Leitung**

Ludwig Ritzinger,
Region Mitte
Rudolf Aigner,
Region Ost

➤ **Anzahl Mitarbeiter**

Ca. 60

➤ **Referenz**

Paunsdorf Center, Leipzig

IN DEN METROPOLEN ZWISCHEN MITTE UND OST

Einer unserer Spezialisten für gewerkeübergreifende Projekte ist die HNL Mitte-Ost. Dem Anspruch, ein breit gefächertes Fachwissen über viele Aspekte des Innenausbaus zu besitzen, wird man hier vor allem durch die langjährige Erfahrung der Mitarbeiter gerecht. Viele von ihnen können bereits auf über 20 Jahre Betriebszugehörigkeit zurückblicken. Das in dieser Zeit gesammelte Wissen hilft täglich beim Finden guter Lösungen, ist aber auch ein wichtiger Einflussfaktor für die Entwicklung unseres zukünftigen Nachwuchses an Projektleitern, Bauabrechern und Co. Die Niederlassung in Frankfurt, ein Standbein der Hauptniederlassung Mitte-Ost, bewies sich vor allem bei Baumaßnahmen der örtlichen Finanzinstitute als vertrauenswürdiger Partner. Große Infrastrukturmaßnahmen, wie das A-Plus Terminal des Frankfurter Flughafens und der weltweite Ausbau von Lounges und Airportshops an anderen Flughäfen, oft mit Unterstützung des Airport-Teams, brachten uns auch in diesem Bereich viel Expertise ein. Unser Niederlassungsstandort in Berlin kann viele Referenzen von namhaften Regierungsbauten vorweisen, darunter auch das Bundeskanzleramt und aktuell das neue Innenministerium. Am „Endlosprojekt“ Berliner Flughafen führte Lindner alle Leistungen zur Zufriedenheit des Kunden aus. Das Gemeinschaftsgefühl pflegen die Kollegen bei alljährlichen Grillfesten und Fahrradtouren. Nach gelungenem Abschluss eines Projekts lädt man auch gern zu einem Baustellenfest ein.



AUF TOUR ZWISCHEN NORD UND WEST

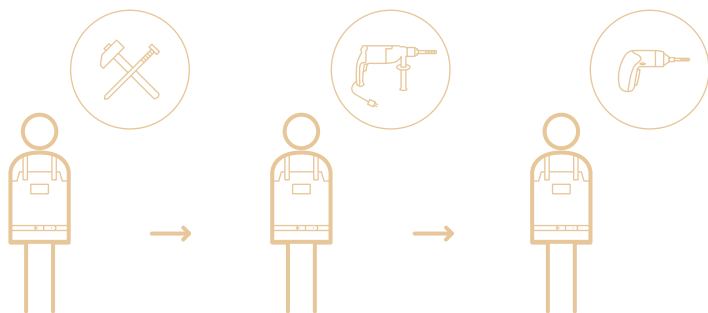
Die Geschicke unseres Bereichs Komplettausbau sowie das Tagesgeschäft der Niederlassungen und der Compact-Teams im nord-deutschen Raum werden über die Hauptniederlassung Nord-West geleitet. In ihr sind, wie auch im Süden und in der Mitte Deutschlands, kleinere Niederlassungen eingegliedert. Letztere sind strategisch meist in der Nähe von Ballungszentren platziert. Die wohl größten Vorteile dieser Organisation sind Nähe zum Kunden und kurze Entscheidungswege, wodurch auf etwaige Probleme schnell reagiert werden kann. Die Hauptniederlassung Nord-West bewies sich bereits kurz nach ihrer Gründung als zuverlässiger Partner, als sie 1986 in nur fünf Monaten für die Hannover Messe – damals die größte Messehalle der Welt – eine Unterdecken-Konstruktion komplett neu entwickelte und montierte. Bis heute setzt sich diese Charakteristik fort. So wurden bereits tausende Projekte unterschiedlicher Größenordnung erfolgreich und mit hoher Kundenzufriedenheit abgewickelt. Neben Geschäftsbeziehungen mit Kunden aus der Privatwirtschaft konnten wir auch bei Public-private-Partnership (PPP) viele sehr gute Erfahrungen sammeln. Die Menschlichkeit kommt auch im Norden nicht zu kurz: Freitags treffen sich die Kollegen traditionell zur gemeinsamen Brotzeit, bei der sie über die Erlebnisse während der Woche diskutieren. Unsere Niederlassung in Düsseldorf veranstaltet seit 2010 jährlich ein Tischfußballturnier, zu dem auch Kunden eingeladen werden.



Hauptniederlassung Nord-West

- **Leitung**
Walter Leneis,
Region Nord-West
Josef Straubinger,
Region Nord
- **Anzahl Mitarbeiter**
Ca. 80
- **Referenz**
Rautenstrauch-Joest-
Museum, Köln

WAS MACHT BEI UNS... ...EIN MONTEUR?



➤ **Stärken**

Handwerkliches Geschick,
Zusammenbau von
Bauteilen und Modulen,
hohes Maß an Leistungs-
bereitschaft

➤ **Merkmal**

Schraubenschlüssel, Elektro-
bohrer, Laser

Vom Schraubenschlüssel über den Elektrobohrer bis hin zum Laser. Hat sich zwar das Werkzeug des Monteurs im Zuge der technischen Entwicklungen über die Jahrzehnte hinweg gewandelt, so bleibt doch seine „Urtätigkeit“ diejenige, Bauteile und Module vor Ort zusammenzubauen.¹ Unsere Monteure sind die handwerkliche Kraft, die eigentlichen Wertschöpfer vor Ort. Die Montageleistung ist die Arbeit auf der Baustelle, die der Kunde bezahlt, ähnlich wie die des Facharbeiters in der Produktion. Der Rest, das Drumherum, sind Vorbereitungs-, Service- und Managementarbeiten.

Neben der Vielzahl an Monteuren unserer Nachunternehmer und Montagepartner haben wir in verschiedenen Unternehmen, insbesondere in der Lindner Montage + Service GmbH und der Lindner Polska, insgesamt rund 2.000 Monteure, die feste Lindner Mitarbeiter sind. Das Baustellenteam ist das Gesicht unseres Unternehmens, denn es ist die Mannschaft, die draußen beim Kunden ist.

AUF UNSEREN BAUSTELLEN

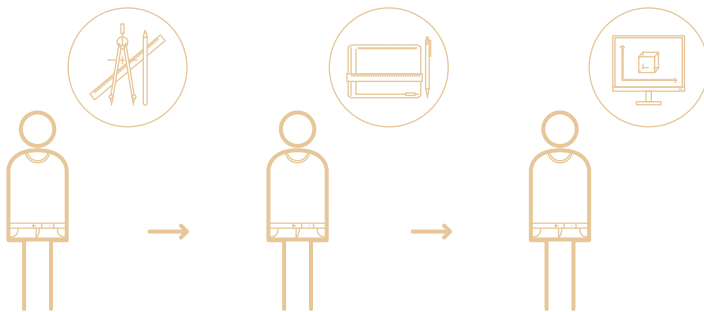
Damit das Design und die Funktionalität von Bausystemen voll zur Geltung kommen, bedarf es einer gewissenhaften Montage. Aus diesem Grund wird bereits in der Planungsphase eines Projekts unser Kompetenzteam Montage + Service mit eingebunden, um in Zusammenarbeit mit den ausführenden Partnern Zeit- und Bedarfspläne zu erarbeiten. Hierdurch werden die Weichen für eine reibungslose Projektabwicklung gestellt. Während der Montage koordinieren Vorarbeiter in Zusammenarbeit mit Projektleitern die Abläufe und garantieren flexibles Reaktionsvermögen auf alle Entwicklungen. Als Monteur erlangt man fundiertes Wissen über das Projektgeschehen und die Produkte unseres Unternehmens. Nicht umsonst haben einige unserer Führungskräfte im Projektgeschäft ihre Reise als Monteur begonnen. Ein weiterer Kernbereich der Lindner Montage +

Service GmbH ist das unternehmensinterne Facility-Management. Darunter fallen Aufgaben wie die komplette Planung und Ausführung der Gebäudetechnik an unterschiedlichen Standorten. Dazu zählen auch die umfangreichen Anlageninstallationen, angefangen von den Produktionsanlagen am Standort Ostrov bis hin zur Flachbeschichtungsstraße in Arnstorf. Die Neuausrichtung des Energiemanagements hat die Zielsetzung, Energie und CO₂ einzusparen sowie den Einsatz erneuerbarer Energiequellen voranzutreiben, z. B. durch Integration von Fotovoltaik und nachwachsenden Rohstoffen in der Wärme- und Stromerzeugung. Laufende Veränderungen und anlagentechnische Weiterentwicklungen erfordern, ebenso wie die Vielfalt der Aufgaben, Flexibilität und firmenspezifisches Fachwissen.



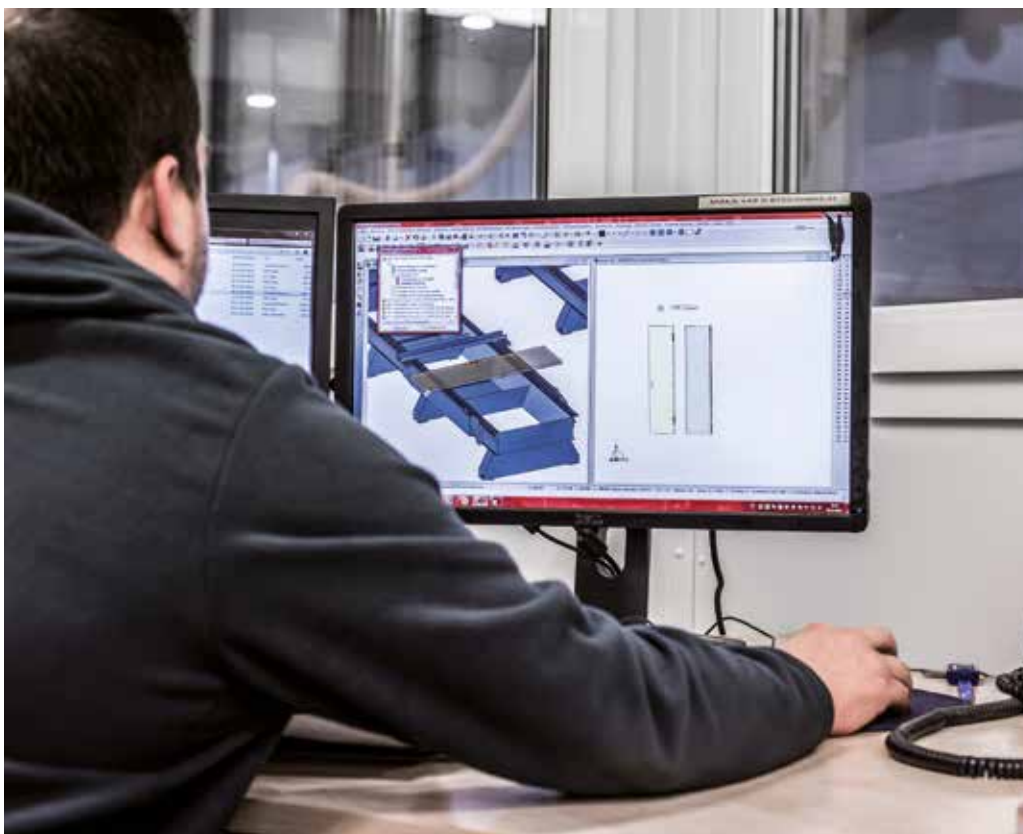
- Montage + Service**
- **Geschäftsführung**
Herbert Bittner
Ludwig Kagerer
Angelika Wallner
- **Gründungsjahr**
2009
- **Anzahl Mitarbeiter**
85
- **Einsatzgebiet**
Weltweit

WAS MACHT BEI UNS... ...EIN BAUZEICHNER?



Jemand ohne räumliches Denkvermögen wird wohl diesem Beruf nicht nachgehen. Denn gerade diese Eigenschaft, neben einer ruhigen Hand und einem hohen Verständnis für technische Zusammenhänge, sind die Voraussetzungen, die einen guten Bauzeichner ausmachen. Gewissenhaft und exakt, trotz Termindruck, so arbeitet er Tag für Tag, da die Zeichnungen bis ins kleinste Detail stimmen müssen. Die universelle Sprache all unserer Bauprojekte ist die technische Zeichnung. Als Planungsgrundlage dient die vom Architekten oder Ingenieur erstellte Zeichnung. Das kann eine Skizze, ein Entwurf oder eine bis ins Detail gehende Ausführungsplanung sein. Wurden die Planunterlagen erst einmal gesichtet, macht sich der Bauzeichner vor Ort ein Bild vom Bauvorhaben. Hierbei wird geprüft, ob die Angaben in den Zeichnungen des Auftraggebers mit den tatsächlichen Gegebenheiten auf der Baustelle übereinstimmen. Idealerweise kann der Bauzeichner auf

die digitale Planung des Auftraggebers aufbauen, die Werks- bzw. Montageplanung angehen und die Fertigungszeichnung erstellen. Sein Handwerkszeug? Eine spezielle CAD-Software, Skizzenblock, Bleistift, Lineal und Radiergummi. Der Zeichner kennt die verschiedensten Eigenschaften der verwendeten Materialien, Bauteile und die technischen Möglichkeiten der Lindner Produktionsanlagen, um die jeweils korrekten Angaben und technischen Vorschriften in die Pläne eintragen zu können. Zu seinem Tätigkeitsfeld gehören aber auch die Erstellung von Bestandsplänen und Stücklisten sowie die Kalkulation des Materialbedarfs. Nach sauberer Überprüfung der Zeichnungen werden die Pläne an den jeweiligen Auftraggeber übergeben. Der Bauzeichner hat zudem die perfekte Grundausbildung, um erfolgreich den Weg Richtung Baustellenabwicklung zu gehen.



➤ **Stärken**

Räumliches und technisches Denkvermögen, exakte Arbeitsweise, ruhige Hand, Gewissenhaftigkeit, Genauigkeit, Material- bzw. Detailverständnis

➤ **Merkmal**

PC, Skizzenblock, Radiergummi

GEHT NICHT, GIBT'S NICHT!

So lautet das Leitmotiv des Bereichs Forschung und Entwicklung, kurz F&E. Das Feld ist weit: Hier wird Spezialwissen zu Anforderungen in Schall- und Brandschutz, Statik und Konstruktion zu einem Gesamten vernetzt. Und gerade das ist es, was diesen Bereich so einzigartig und gleichzeitig international erfolgreich macht. Zu den Referenzen gehören weltweit namhafte Bauten wie Danish Radio in Kopenhagen oder die „Holy Mosque“ Masjid al-Haram in Mekka.

Ausgefallene Ideen von Architekten umzusetzen, spezielle Anfragen, weg vom Standard realisieren – darin steckt die Stärke von Prof. Klaus Lang und seinem Team. Er war es, der vor über zwei Jahrzehnten den Bereich von Gründervater Ludwig Schmid (†) mit knapp 20 Mitarbeitern übernommen hat. Sukzessive einhergehend mit dem Wachstum des Unternehmens, der steigenden Komplexität der Projekte und zunehmender Internationalität ist auch F&E mit den jeweiligen Anforderungen gewachsen. Mittlerweile gehören zu diesem Bereich an die 200 Personen, darunter vor allem Ingenieure, Konstrukteure, Techniker, Innenausbauer, Metallbauer, Werkzeugmacher etc. Rund 60 % der Tätigkeit sind Auslandsprojekte. Teil der Erfolgsgeschichte ist die Nachwuchsförderung. Prof. Lang, der als Experte auf seinem Gebiet gilt, hat frühzeitig sein breitgefächertes Know-how weitergegeben und junge Fachleute ausgebildet. Zum einen durch die Förderung von Auszubildenden der Lindner Group, zum anderen durch die Etablierung von engen Kontakten im Bildungswesen – beispielsweise zur Technikerschule in Vilshofen oder zur Fachhochschule in Rosenheim, wo er maßgebend an der Installation des Studiengangs Innenausbau beteiligt war. „Wir halten an Bildungsinstituten Vorlesungen und Vorträge, bieten Duale Studiengänge an, betreuen Praktika, Abschlussarbeiten u. v. m. Über die Jahre hinweg haben wir es ge-

schaft, das Wachstum an Nachwuchskräften für die gesamte Lindner Gruppe, v. a. auch in der Region, stetig anzukurbeln. Das hätte ohne die wertvollen Kontakte, die wir zu Lehrenden und Studierenden auch nach der Ausbildung versuchen aufrechtzuerhalten, nie funktioniert“, sagt Prof. Lang stolz. Eine Zutat seines bewährten Rezepts ist, junge Leute für die Lindner Group zu begeistern und sie letztendlich für das Unternehmen zu gewinnen. Und ihm gelingt es: Viele langjährige Mitarbeiter, die er in seinen Anfangszeiten ausgebildet hat, sind heute in verantwortlichen Positionen in der F&E, aber auch darüber hinaus tätig. Mit ihnen teilt er sein breit aufgestelltes Fachwissen, um auch weiterhin spannende Lösungen für außergewöhnliche Projekte weltweit realisieren zu können. „Wir arbeiten tagtäglich äußerst projektorientiert, versuchen nicht-standardisierte Herausforderungen, von deren Idee wir begeistert sind, umzusetzen – technisch und wirtschaftlich. Wir können weg vom Standard gehen, weil wir die Kompetenzen und Erfahrungen haben, die Machbarkeit schnell abzuschätzen und letztendlich zielsicher abzuleisten. Es gilt, die einzelnen Disziplinen zu einer Summe zu vereinen und schier Unmögliches zu schaffen. Das ist unsere Herausforderung, der wir uns Tag für Tag stellen“, so Prof. Lang.





WENN HOLZ NICHTBRENNBAR WIRD

Holz ist brennbar. Das ist eine seiner natürlichen Materialeigenschaften. Dennoch sind am Barajas Flughafen in Madrid 280.000 m² Bambusdecke eingebaut worden – zu diesem Zeitpunkt ein einzigartiges Novum in Europa.

Architekt Richard Rogers hatte eine Vision und konnte sie letztendlich durchsetzen. Von Anfang an wollte er seinen Bambus – schließlich hatte er diesen schon Jahre davor bei einer Plantage in China geordert. Um genau zu sein fünf Jahre, bevor er mit der Frage um die Lösbarkeit der Herausforderung an die Lindner Group herantrat. Gemeinsam mit Prof. Klaus Lang, Bereichsleiter Forschung und Entwicklung sowie Spezialist für außergewöhnliche Brandschutz-Lösungen, überdachte Antonio Ventura, Gebietsleiter für Spanien und Portugal, die projektorientierten Anforderungen. Die größte Frage, die sich den beiden dabei stellte: Wie ist die Brennbarkeit bei Bambus lösbar? Schon viele Spezialisten sind bei diesem Unterfangen, Holz nichtbrennbar zu machen, gescheitert und in allen Brandprüfungen durchgefallen. Sollten ausgerechnet sie es dann schaffen? Von vorgeschlagenen Alternativen, die noch dazu günstiger und umweltschonender gewesen wären, wollte Rogers partout nichts hören. Es musste genau dieser massive Bambus sein. Um oben gestellte Frage zu beantworten: Ja, sie sollten! Sie hatten die Idee, Bambusfurniere zu produzieren und diese dann entsprechend zu behandeln. Durch eine spezielle Verleimtechnik konnte aus vielen Furnierlagen eine Art Sperrholzplatte hergestellt werden, die über den gesamten Materialquerschnitt eine

hohe Konzentration des Flammhemmers aufwies. Dies war letztendlich der Schlüssel zum Erfolg und stellte die Nichtbrennbarkeit sicher. Wettbewerber hatten hingegen versucht, das Bambuspanel von außen zu behandeln. „Da Bambus aufgrund seiner Gegebenheiten äußerst stabil und hart ist, erreicht man es bei einem 5mm dicken Panel nicht über den Querschnitt, weil man den Flammenschutz nur über die Oberfläche einbringen kann, aber nicht zum Kern vordringt“, erklärt Experte Prof. Klaus Lang. Die Brandprüfung nach spanischer Prüfungsnorm bestand Lindner. Und das als weltweit einziges Unternehmen.

Das war der erste Schritt zu einem innovativen Produktportfolio. Und dazu der Startschuss für viele neue, spannende Referenzen, wie der Flughafen Berlin oder der Dubai Airport, wo Holz als nichtbrennbar in exponierten Lagen eingesetzt wurde.



PRODUZIEREN. ERFOLGREICH.

Was ist Lindner? Für Franz Kirschner, Bereichsvorstand für die Produktionsstandorte Dettelbach, Ostrov und Arnstorf, müsste das eindeutig sein: Lindner ist ein Produkt-hersteller. Auch wenn seine innere Uhr in Schichten getaktet ist und er im Traum wahrscheinlich am liebsten die Auslastung seiner Fertigungsstellen optimiert. Er sieht die Produktion als Teil einer Leistungskette für den Kunden, die funktionieren muss – und das ist seine Herausforderung.

Er ist derjenige, der die Investitionen im Blick hat, die Einheiten miteinander vernetzt und im Sinne der gesamten Gruppe denkt. Die einzelnen Produktionsleiter arbeiten im Tagesgeschäft natürlich vorwiegend für den eigenen Bereich. Das ist es, was den Betrieb auch groß gemacht hat. Wachstum fokussiert Franz Kirschner derzeit jedoch nicht. Zumindest nicht, was die Produktionsfläche angeht. Er möchte aus dem Bestehenden das Maximale rausholen und die Synergien nutzen, bevor er über Erweiterungen nachdenkt. Er wünscht sich, den bestehenden Maschinenpark produktübergreifend noch besser auszulasten, eine bessere Standardisierung der individualisierbaren Erzeugnisse, insgesamt schlankere Prozesse: „Wir haben in den nächsten fünf bis acht Jahren noch gut zu tun, unsere aktuellen Pläne umzusetzen. Ich bin aber optimistisch, dass wir in dieser Zeit für das Unternehmen einen großen Sprung machen werden“, prophezeit Franz Kirschner.

Er arbeitet konsequent für die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Endprodukts beim Kunden. Von unseren Vertriebsmitarbeitern hört man, dass er sehr vertriebsorientiert denkt, als Teil einer Kette eben. Dass man ihn bei wichtigen Fragen im internationalen Geschäft auch mal am Wochenende erreichen kann und er dann, auf dem Traktor seines Bruders sitzend, Zusagen macht, auf die man sich

verlassen kann. Praktisch, wenn man an all die Zeitverschiebungen denkt. Er bemüht sich, zuerst die Kollegen im Vertrieb als Kunden zu gewinnen, um so für die gewünschte Auslastung zu sorgen. Wie gut das funktioniert, zeigt sich nicht nur in Arnstorf, sondern auch am Standort Dettelbach. Dort ist Ralph Peckmann mit seinem Kollegen Dr. Dieter Pietzsch verantwortlich für die Herstellung der Calciumsulfatplatten, aus denen Trockenbausysteme und vor allem verschiedene Bodensysteme gebaut werden – eines der umsatzträchtigsten Produkte bei Lindner. Die Aussage „Früher gab es sauren Regen, heute gibt es Lindner Dettelbach“ beschreibt nachhaltiges Handeln bereits in den 1990er Jahren. Der heutige Rohstoff REA-Gips war damals der Hauptauslöser für das Waldsterben. Durch technische Innovation wurde ein Schadgas in einen wertvollen Rohstoff umgewandelt. Als der Vorstand die Vision 2020 ausrief, CO₂-neutral und abfallfrei produzieren zu wollen, luden die Franken die zuständigen Kollegen von der Abteilung Integrierte Managementsysteme für die erste Ökobilanzierung bei Lindner nach Dettelbach ein. Sämtliche Verbesserungspotenziale fließen nun in die Weiterentwicklung des Standortes ein, um noch wirtschaftlicher, umweltfreundlicher und erfolgreicher produzieren zu können.

GIPS ALS ZUTAT

Mit der Übernahme der Goldbach NORIT-Gruppe, zu der einst auch die NORIT Systemboden GmbH gehörte, wurde im Jahr 1998 der Standort Dettelbach Mitglied der Lindner Familie. Die hier hergestellten Gipsfaserplatten ergänzten das Produktportfolio der Sparte Boden in idealer Weise. Dies war ein wichtiger Schritt für die rasante Entwicklung unserer Bodensysteme zum Marktführer in Deutschland und Europa. Im Jahr 2004 wurden ca. 20 Mio. EUR in eine zweite Produktionsanlage investiert. Dies war nicht nur die größte Investition der Firmengeschichte zum damaligen Zeitpunkt, sondern auch Aus-

druck des Vertrauens in die Zukunft des Standortes. Seither ergänzen Industrie- und Trockenbauplatten, Trockenestriche und Fußbodenheizungen das Produktportfolio der Unternehmensgruppe. In Anlehnung an die guten Erfahrungen in Arnstorf werden seit 1999 junge, engagierte Leute in derzeit sieben Berufen ausgebildet. Dadurch wird auch in Dettelbach eine nachhaltige Förderung von Fachkräften aus eigenen Reihen gesichert. Im Jahr 2014 wurde der Standort vom Regierungspräsidenten Dr. Paul Beinhofer als „Familienfreundlichster Arbeitgeber Mainfrankens“ ausgezeichnet.



Lindner GFT, NORIT

- ✎ **Geschäftsführung**
Dr. Dieter Pietzsch
Josef Bielmeier
Ralph Peckmann
- ✎ **Akquisition**
1998
- ✎ **Anzahl Mitarbeiter**
Ca. 220
- ✎ **Vertriebsgebiet**
Weltweit

UNSERE BODENFERTIGUNG

Der Standort Dettelbach gehört seit Juli 1998 zur Lindner Gruppe. Damals wurde der Betrieb unter dem Namen NORIT übernommen und in der Folgezeit kontinuierlich ausgebaut. Die Produktion in Dettelbach ist spezialisiert auf die Herstellung von Gipsfaserplatten. Diese Platten bestehen beinahe vollständig aus Recyclingmaterialien und zeichnen sich durch Eigenschaften, wie z.B. Nichtbrennbarkeit, hohe Festigkeit, Langzeitformbeständigkeit und baubiologische Unbedenklichkeit, aus. Eingesetzt werden die Platten überwiegend als Doppelboden-, Hohlraumboden- oder Trockenstrichelemente. Darüber hinaus werden die Platten auch im Wandbereich eingesetzt, hauptsächlich als Trägerplatten für diverse Beschichtungen. Um die unterschiedlichsten Anforderungen der Kunden erfüllen zu können, wurden

verschiedene Rezepturen für die Herstellung der Rohplatten entwickelt. Im Einzeltaktpressverfahren wird durch die Entwässerung einer Nassmischung in einer Pressform ein Gipsfaserplatten-Rohling hergestellt. Die Nassmischung setzt sich aus der Zellulosepulpe, die in der Faseraufbereitung hergestellt wird, und aus der Trockenmischung, die aus verschiedenen Gipskomponenten besteht, zusammen. Durch weitere Verfahrens- und Bearbeitungsschritte, wie Trocknen und Schleifen, entsteht aus dem Rohling die Rohplatte. Nach der Applikation von Oberbelag und/oder unterseitigem Belag wird die Platte auf Maß gefräst und mit einem Kantenband versehen. Es können nahezu alle Oberbeläge verarbeitet werden.

Etwa **70%** des Bodens werden exportiert.

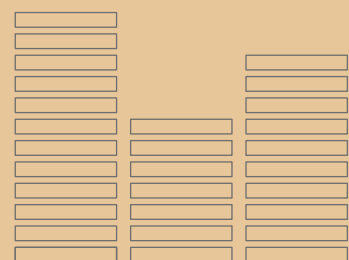
2 Plattenvarianten

Fertigung: auftragsbezogen
Anforderungen: Baustoffklasse, Brandschutz, Statik, Funktionalität, Optik, Schallschutz usw.

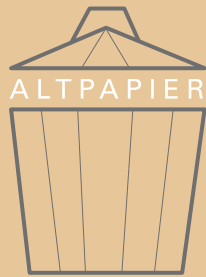


Anfangs

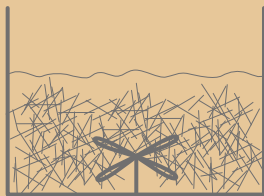
200 Plattenvarianten



Heute mit versch. Beschichtungen, z.B. Parkett, Stein, Elastikbeläge, Teppich usw.



Beschaffung der
Zellulosefasern (Altpapier)



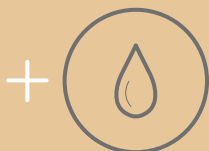
Aufbereiten der Zellulosefasern



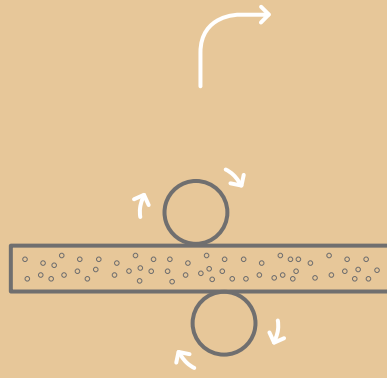
Zellulosefasern



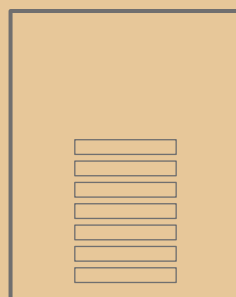
REA-Gips aus standorteigener
Gipsaufbereitung



Wasser aus
standorteigenem Brunnen

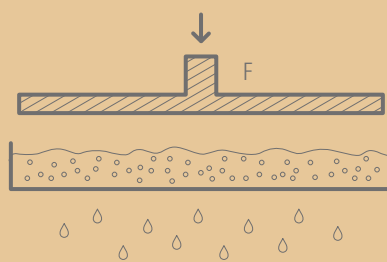


Schleifen

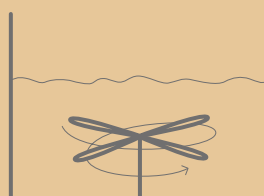


Trocknen

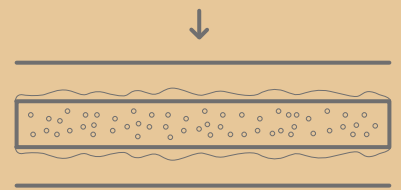
73°C



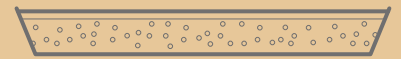
Pressen und Formen



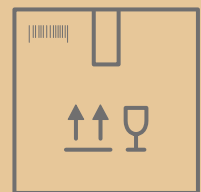
Vermischen der Rohstoffe



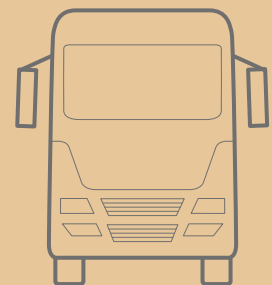
Applizieren



Besäumen



Verpacken

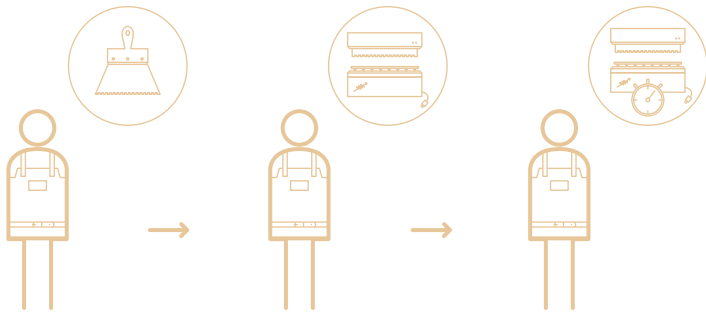


Ausliefern



Montieren

WAS MACHT BEI UNS... ...EIN FERTIGUNGSMITARBEITER?



➤ **Stärken**

Handwerkliches Geschick, prozessorientierte Denkweise, technisches Know-how, Sorgfalt, Verständnis für Fertigungszeichnungen und -abläufe, Qualitätsbewusstsein

➤ **Merkmal**

Arbeitsmontur in Lindner-Grau mit rotem Logo

Zunächst einmal hängt dies davon ab, an welchem Lindner Standort, in welcher Fertigungsstelle und für welche Aufgaben er arbeitet. In jedem Fall tragen Fertigungsmitarbeiter Mitverantwortung, dass ein Produkt in der gewünscht hohen Qualität und zum vereinbarten Termin auf der Baustelle ist.

Eine handwerkliche Ausbildung zum Schreiner, Schlosser o. ä. ist die ideale Voraussetzung für unsere Fertigungsmitarbeiter. Diejenigen mit hoher IT-Affinität, einem Verständnis für Fertigungszeichnungen und einer prozessorientierten Denkweise, haben die Möglichkeit, sich zu spezialisieren und unsere CNC gesteuerten Produktionsanlagen zu programmieren. Diese Fähigkeiten setzt der Fertigungsmitarbeiter

bei der Herstellung unserer Produkte und Systeme sowie bei der Qualitätskontrolle ein. Vor allem beim Bedienen und Überwachen von Maschinen und Anlagen kommt sein technisches Know-how zur Geltung – aber auch bei deren Pflege, Instandhaltung und Wartung. Die Vorschriften zu Arbeits- und Umweltschutz, Sauberkeit sowie Ordnung kennt er im Schlaf. Sorgfalt ist ihm besonders wichtig, das gilt auch für das Führen von Auftragspapieren und etwaigen Produktionsdokumenten. Entwicklungsmöglichkeiten für seine Karriere hat er viele. Vielleicht wird er einmal Maschinen- oder Anlagenbediener bzw. -führer. Oder doch lieber Schichtverantwortlicher?

PRODUZIERT IN OSTROV UND TAICANG



Lindner Ostrov

- **Geschäftsführung**
Petr Toth
Kurt Fritz
Oliver Wieselhuber
- **Gründungsjahr**
2007
- **Anzahl Mitarbeiter**
104
- **Vertriebsgebiet**
Europa

Lindner China

- **Geschäftsführung**
Martin Schmidhuber
- **Gründungsjahr**
Lindner Taicang 2003
Lindner Shanghai 2007
- **Anzahl Mitarbeiter**
23 in Shanghai, 87 in
Taicang
- **Vertriebsgebiet**
China, Südostasien
- **Referenz**
China Maritime
Museum, Shanghai

In der 17.000-Einwohner-Stadt Ostrov steht eines der modernsten Türenwerke Europas. Hier in der Nähe von Karlsbad produziert Lindner hochwertige Türen für anspruchsvolle Projekte – von Brand- und Schallschutztüren bis hin zu einbruchssicheren Türelementen. Darüber hinaus fertigen die insgesamt 104 Mitarbeiter Aluminiumverglasungen. Eine Schlosserei für Metallbearbeitung und die Herstellung von Kantprofilen komplettieren das Fertigungsprogramm. Die meisten Erzeugnisse gehen direkt auf die verschiedenen Baustellen in Europa, der kleinere Teil wird zur Weiterverarbeitung nach Arnstorf geliefert. Als neuestes Produkt fertigen die Kollegen in Tschechien ein exklusives modulares Raum-in-Raum-System mit Textilbespannung, unsere CAS Rooms. In den modernen Hallen ist der konsequente Erfahrungsaustausch zwischen den einzelnen Standorten, u. a. durch die Initiative „lean production“, spürbar: Die Fertigungsschritte greifen strukturiert ineinander, die Mitarbeiter sind hoch motiviert und das Endprodukt ist auf höchstem Niveau. Als Produzent von Holztüren führen wir erfolgreich das FSC®-Zertifikat (C119815), das die Verwendung von Holz aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern bestätigt. Ein Besuch in Ostrov lohnt sich noch aus anderen Gründen: Als typisches Gastgeschenk erwartet den Besucher der traditionellen Becherovka, ein Kräuterbitterschnaps, sowie die original Karlsbader Oblaten.

Beim Aufbau unseres Produktionsstandorts in Taicang war das Know-how unserer Arnstorfer Fertigungsleiter fest eingebunden. „Made in China“ heißt für uns: Produzieren mit Lindner Qualität. Metalldeckensysteme, auch inklusive Heiz- und Kühltechnologie, Systemtrennwände und Alu-Türzargen sind die Kernprodukte unserer Fertigungsstätte in Taicang, die damit seit 2003 den asiatischen Markt versorgt. Die Qualitätsanforderungen orientieren sich dabei nur bedingt an den Gegebenheiten der Zielmärkte. Vielmehr gelten die gleichen Standards, die Lindner für die Produktionen in Europa anlegt. Gerade internationale Kunden, wie Bosch, Siemens oder Novartis, wissen dies zu schätzen. Das hochwertige Ergebnis lässt sich auch an Projekten, wie dem Pearl River Tower in Guangzhou mit 35.000 m² Plafotherm® Sonderkühldecken oder dem China Maritime Museum in Shanghai mit verschiedenen Trennwänden und Metalldecken, feststellen. Die gigantische Wirtschaftsmetropole Shanghai ist dabei der Mittelpunkt unserer Tätigkeit in China. Das Vertriebsbüro hat hier seinen Sitz. Die moderne Produktion liegt etwa 50 km außerhalb, im neu geschaffenen Industriepark der Stadt Taicang. Wie in den meisten Niederlassungen hat sich auch in China eine eingeschworene Gemeinschaft gebildet. In Taicang kommt sie einmal jährlich zur „Spring Festival Party“ zusammen, wo die einzelnen Abteilungen bei Karaoke- und Laientheatervorführungen gegeneinander antreten.

UNSERE PRODUKTIONSSTANDORTE

Die weltweit zunehmende Nachfrage nach Lindner Produkten verlangt ein ausgeklügeltes Zusammenspiel internationaler Produktionsstandorte mit den zusammenhängenden Vertriebs- und Verwaltungsstellen. Die Produktionskapazitäten am Standort Arnstorf reichten dank sukzessiver Erweiterung lange aus. In den 90er Jahren gewannen jedoch kleinere Niederlassungen zunehmend an Relevanz. Mit Dettelbach kamen neue Maßstäbe in Sachen nachhaltiger Produktion in die Unternehmensgruppe. Der Produktionsstandort im chine-

sischen Taicang bedient den örtlichen sowie den arabischen, amerikanischen und australischen Markt mit Lindner Systemen, welche dort nach deutschen Qualitätsstandards produziert werden. Alle Produktionsstandorte verfügen über einen gewissen Grad an Spezialisierung, wodurch individuelle Kompetenzen optimal zur Geltung kommen. Der Hauptsitz in Arnstorf verfügt über das deutlich größte Produktionsspektrum, zu dem nahezu alle Produkte aus dem Hause Lindner gehören.

ARNSTORF – DEUTSCHLAND

- Herstellung von Decken-, Boden- und Wandsystemen, Leuchten, Fassaden und Reinräumen; Fertigung hochwertiger Schreinerarbeiten für Innenausbau und Schiffsausbau
- 64.250m² Produktionsfläche
- 184.000m² Firmengelände

HOLLEBEN – DEUTSCHLAND

- Vorfertigung von Blechummantelungen
- 1.600m² Produktionsfläche
- 18.000m² Firmengelände

MADUNICE – SLOWAKEI

- Herstellung von hochwertigen Schreinerarbeiten
- 3.200m² Produktionsfläche
- 18.000m² Firmengelände

METTENBACH – DEUTSCHLAND

- Herstellung von kundenspezifischen Leuchten
- 940m² Produktionsfläche
- 2.100m² Firmengelände

SAARBRÜCKEN – DEUTSCHLAND

- Vorfertigung von Blechummantelungen
- 1.800m² Produktionsfläche
- 4.200m² Firmengelände

DETTELBACH – DEUTSCHLAND

- Herstellung hochwertiger Trockenbauprodukte
- 25.000m² Produktionsfläche
- 57.000m² Firmengelände

TAICANG – CHINA

- Herstellung von Decken- und Wandsystemen
- 14.000m² Produktionsfläche
- 30.000m² Firmengelände

OSTROV – TSschechien

- Herstellung von Türen und Wandsystemen
- 15.000m² Produktionsfläche
- 30.000m² Firmengelände

THURROCK – ENGLAND

- Herstellung von Fenstern, Türen und Vorhangfassaden
- 20.000m² Produktionsfläche

COWBOROUGH – ENGLAND

- Herstellung von Aluminium- und Metallfalzdächern
- 16.000m² Produktionsfläche



1965



592 Mitarbeiter¹

ARNSTORF
DEUTSCHLAND



1990



12 Mitarbeiter¹

HOLLEBEN
DEUTSCHLAND

SAARBRÜCKEN
DEUTSCHLAND



1995



8 Mitarbeiter¹

MADUNICE
SLOWAKEI



1991



41 Mitarbeiter¹

DETTTELBACH
DEUTSCHLAND



2001



191 Mitarbeiter¹

TAICANG
CHINA



2002



76 Mitarbeiter¹

OSTROV
TSSCHECHIEN



2006



98 Mitarbeiter¹

METTENBACH
DEUTSCHLAND



2002



24 Mitarbeiter¹

COWBOROUGH
ENGLAND



2011



25 Mitarbeiter¹

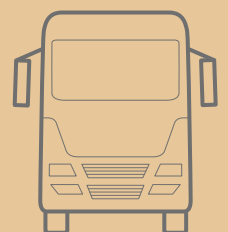
THURROCK
ENGLAND



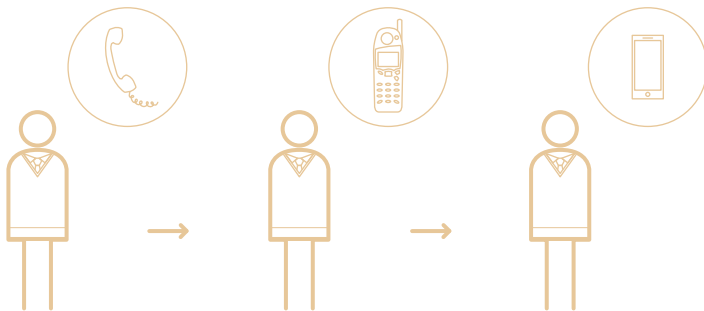
2011



30 Mitarbeiter¹



WAS MACHT BEI UNS... ...EIN VERTRIEBSMITARBEITER?



Bei Lindner ist der Vertriebsmitarbeiter der erste Ansprechpartner nach außen. Er berät, spezifiziert, findet überzeugende Lösungen und unterbreitet diese als individuelles, marktgerechtes Angebot, das unserem Kunden eine positive Entscheidung leicht macht und so einen Einstieg ins Projekt ermöglicht. Dabei ist es relativ unerheblich, ob es sich um eine Glastrennwand für ein einzelnes Büro oder um ein ganzes Gebäude handelt – der Vertriebsmitarbeiter ist ein Kenner seines Marktes und bedient gezielt dessen Bedürfnisse. Dazu stehen ihm zahlreiche unterstützende Fachbereiche zur Verfügung, ob Produktmanagement, Marketing, Forschung und Entwicklung, CAD, Produktion, Kalkulation, Innendienst, Montage + Service, Rechtsberatung, Buchhaltung und Finanzabteilung, IT usw. In seinem engeren Umfeld findet er darüber hinaus den Rückhalt der Kollegen und Vorgesetzten, um tagtäglich seinen Aufgaben nachgehen zu können. Im Unterschied zu den

meisten anderen Unternehmen sind die Vertriebsmitarbeiter bei Lindner keine klassischen Verkäufer. Sie sind Projektberater, die ihren Kunden von der Lösungsfindung bis zur finalen Übergabe nach erfolgter Ausführung begleiten. Die Verantwortung des Vertriebsmitarbeiters endet nicht mit der Unterschrift auf dem Vertrag, vielmehr muss er dann mit dem Projektteam unter Beweis stellen, dass das abgegebene Versprechen an unsere Kunden auch zu deren Zufriedenheit eingelöst wird. Gerade durch die Verschmelzung von Vertrieb und Abwicklung gelingt uns dies, was auch unser Ziel unterstützt: „Kunde zufrieden, Mitarbeiter zufrieden, Geld verdient!“ Lindner hat seinen Erfolg zu einem großen Teil einer Heerschar an einsatzfreudigen Vertriebsmitarbeitern zu verdanken, die in 50 Jahren die Welt für unsere Kunden erschlossen haben.



➤ **Stärken**

Überzeugungsfähigkeit, Verkaufsgeschick, Projektberatung, ausgeprägte Marktkennntnisse, gezielte Bedarfsdeckung, überzeugende Lösungsfindung, Führung von Beratungsgesprächen

➤ **Merkmal**

Zufriedener Kunde

VOM AUSBAUER ZUM AUSSENBAUER

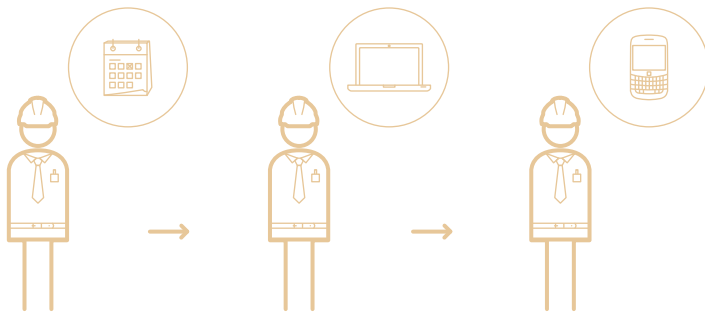
Viele Wegbegleiter von Hans Lindner, darunter Auslandsvorstand Helmut Lang, erzählen, dass unser Firmengründer die Fassade einfach nicht aus seinem Kopf bekam. Denn in seiner Vorstellung sollte ein Komplettanbieter nicht nur Innenausbau leisten.

Der erste Schritt auf dem Weg zum Fassadenbauer war im Jahr 2004 der Kauf der Firma Bernreiter in Hengersberg, die mit gut 60 Mitarbeitern kleine und mittelgroße Aufträge für Metallbau und Fassaden im Bundesgebiet abwickelte. Im März 2006 folgte durch die Rettung der britischen Tochter des bekannten Fassadenspezialisten Schmidlin der große Wurf. Binnen 48 Stunden wurden die Büros in London, Berlin, Arlesheim und Shanghai übernommen. Lindner war plötzlich verantwortlich für die Fertigstellung einiger Großprojekte, allen voran des Terminal 5 am Heathrow Airport. Schmidlin (UK) hatte bereits Wochen auf den Baustellen ohne Lieferungen überbrücken müssen, daher entschieden wir, das Gebäude der ehemaligen Konservenfabrik EFKO in Arnstorf zur Produktion für hochwertige Fassaden umzunutzen. Die Reaktion der ersten Schmidlin-Besucher lässt sich erahnen, doch der Plan wurde erfolgreich umgesetzt. Während die Kollegen auf der Insel damit beschäftigt waren, ihre Reputation wiederherzustellen, arbeiteten Herbert Weileder und Stephanie Lindner an einer Basis für das Geschäft: Die Produktion wurde ausgerüstet, ein Vertriebskonzept entwickelt, die Abteilung Forschung und Entwicklung in die Abläufe integriert, das erste Standardprodukt entworfen. Lindner Fassaden hatte bald mehr als 400 Mitarbeiter und verbuchte spektakuläre Aufträge in England und Deutschland. Die neue Lindner Facades erweiterte zudem den Vertrieb auf den Nahen Osten und auch die Beteiligung am Servicespezialisten Lindner RIDO in Berlin entwickelte sich sehr gut. Lindner | Entwickler.Planer.Ingenieure (eπ)

wurde daher 2008 mit dem Bau eines Fertigungsgebäudes beauftragt. Leider traf die Wirtschaftskrise den Markt der A-Fassaden v. a. in England mit voller Härte. Die Folge war ein Rückgang an Aufträgen, der im Jahr 2010 in Kurzarbeit mündete. Zeitlich überlappend war der in GB hoch angesehene „specialist contractor“ für Dachsysteme und Fassaden, Prater Ltd, auf der Suche nach einem neuen Eigentümer zur Zukunftssicherung. Das Familienunternehmen wies vergleichbare Strukturen und Zielsetzungen auf wie Lindner und wurde im Mai 2011 Teil von uns. Januar 2012 folgte eine weitere spannende Ergänzung: Eine eingespielte Mannschaft für Freiformen und Raumfachwerke, genannt Steel & Glass, erschloss Lindner Fassaden ein neues High-End-Kundensegment. Der grundlegendste Unterschied zwischen einer Steel & Glass Freiform und einer Fassade ist, dass nur erstere auf einer selbsttragenden Struktur aufbaut, die Fassade hingegen immer an eine bestehende Tragestruktur montiert wird. Die Kombination der filigranen Stahltragwerke und Seilnetzwerke mit transparenten und optisch leichten Membranen, Folien oder Glas ermöglicht die Umsetzung wirklich atemberaubender Gebäudehüllen, Atrien oder Überdachungen – beispielhaft dafür steht der Izmir Adnan Menderes Airport. In der Führung unserer Fassadengruppe vereinen sich heute mit Richard Unwin von Prater, Roland Wolf von Steel & Glass und Herbert Weileder von der Fassaden GmbH die Kompetenzen der drei Spezialbereiche.



WAS MACHT BEI UNS... ...EIN PROJEKTLER?



Für den Projektleiter heißt es „vor der Baustelle ist während der Baustelle“. Projektvorbereitung und -abwicklung, diese beiden Phasen sind für ihn maßgebend. Im ersten Schritt gilt es, Gespräche mit den Vertriebsverantwortlichen zu führen und am Übergabegespräch der Baustelle teilzunehmen wie auch bei den Bestellungen mitzuwirken.

Der Projektleiter hat Führungsqualitäten, ist teamfähig und kooperativ. Durchsetzungsvermögen und Entscheidungsfreude sind grundlegende Charaktereigenschaften. Verhandlungen leitet er geschickt, um stets die bestmöglichen Lösungen zu finden. Nach dem Übergabegespräch legt er eine Strategie für das Projekt fest, stimmt sich mit Baustellenleiter, Innendienst, Projektmanager, Teamchef, Montagekoordinator und Produktion ab. Ein wesentlicher Teil seines Bereichs ist die Überprüfung und Sicherstellung der Maßnahmen auf der Baustelle sowie die Einhaltung von Richtlinien, stets in enger Zusammenarbeit mit dem Bauleiter und Vorarbeiter.

Damit auch alles so funktioniert, wie er sich das vorstellt, hält er in regelmäßigen Abständen Projektbesprechungen mit seinen Kollegen ab. Hier wird das Verhältnis von Soll- und Ist-Zustand streng unter die Lupe genommen. Bei Abweichungen bzw. Kollisionen handelt er sofort nach bestem Wissen und Gewissen. Zur Führung des Projekts gehören auch das Kosten-Controlling sowie die Maximierung der Kundenzufriedenheit. Nach der Auftragsphase betreibt er den After-Sales-Service und bearbeitet etwaige Gewährleistungsthemen oder Wartungsverträge. Bei Lindner ist der Projektleiter das Gesicht zum Kunden. Er klärt mit dem Planer und Bauleiter des Auftraggebers die Inhalte ab, optimiert baustellenbezogen, klärt Zusatzwünsche des Bauherrn, kümmert sich um eine termingerechte Fertigstellung und um eine möglichst mängelfreie Abnahme. Kurzum: Gewonnen wurde ein zufriedener Kunde, der beim nächsten Mal wieder mit und auf Lindner baut.



➤ **Stärken**

Strategisches Geschick, detailliertes Fachwissen, Entscheidungsfreude, gekonnte Verhandlungsführung, Führungsqualitäten

➤ **Merkmal**

Selbstbewusstes Auftreten, Checklisten, Terminpläne

LIEFERT WELTWEIT

Die internationale Nachfrage nach Lindner Produkten wird neben dem Projektgeschäft auch über das Liefergeschäft bedient. Das Vertriebsgebiet des internationalen Liefergeschäfts ist der Traum eines jeden Weltenbummlers: Singapur, Chile, Griechenland, Italien, Nigeria, Mexiko, Mongolei, Tschechien, Algerien, Kenia, Südafrika, Israel – und das ist nur ein Auszug der Länder, die die Kollegen um Florian Klüpfel vom Standort Dettelbach aus weltweit betreuen. Cornelia Stockner hat sich, unter der Führung von Andreas Huber, von Arnstorf aus in den letzten fünf Jahren intensiv in die Märkte Baltikum, Skandinavien, Island und Irland eingearbeitet und dort ein breites Kundennetz aufgebaut.

Über das gewachsene Netzwerk von lokalen, ausführenden Unternehmen verkaufen die Kollegen hauptsächlich Boden-, Wand- und Deckensysteme, Heiz- und Kühltechnologien, Licht und Leuchten, Türen- und Trockenbaulösungen und sorgen für eine hohe Wertschöpfung

an den verschiedenen Produktionsstandorten. Dabei bedienen sie ihre Liefergeschäftsprojekte nicht nur mit Standardprodukten. Von der Bedarfsermittlung bis zur Supervision der Baustelle stehen den Kunden vielfältige Dienstleistungen zur Option.

Für das Parlamentsgebäude in Hanoi wurde beispielsweise eine spektakuläre Sondermetalldecke mit integrierter Beleuchtung entwickelt, produziert und geliefert.

Eine besondere Rolle im Bereich der „Handelsreisenden“ nimmt die junge Niederlassung in Melbourne ein. Das kleine Team kann aufgrund seiner Präsenz vor Ort ihre Kunden noch gezielter und persönlicher beraten. Mit unseren Deckensystemen bedient Lindner Australia ebenso weit entfernte Projekte, wie z. B. die Flughäfen in Sydney, Canberra und Perth, die für Lindner dank der Fertigung in China erreichbar sind.



Internationales Liefergeschäft

- **Leitung**
Florian Klüpfel
- **Skandinavien / Baltikum / Island / Irland**
Cornelia Stockner
- **Anzahl Mitarbeiter**
11
- **Vertriebsgebiet**
Weltweit
- **Referenz**
Canberra International Airport

IMMOBILIEN ENTWICKELN

Die Aktivitäten der Projektentwicklung der Lindner Gruppe haben ihre Wurzeln in der bulgarischen Hauptstadt Sofia. Unser erster Mitarbeiter in den 90er Jahren in Sofia war Rosen Plevneliev, der heutige Präsident des Landes. Damals war er für die Entsendung von bulgarischen Monteuren auf einige Baustellen nach Deutschland aktiv. Aus dieser Anfangszeit entwickelte sich rasch eine erste Betriebsstätte in Sofia und, nach dem Fall der sozialistischen Machtherrschaft, mit ersten Ausbauprojekten unsere Niederlassung.

Mit seiner Erfahrung in der Projektentwicklung erkannte Rolf Schäfer, bis Ende 2014 Beiratsvorsitzender der Lindner Group, das große Potential für Immobilienentwicklungen in Sofia. Bald war ein passendes Grundstück gefunden, wenn auch der Erwerb eine Herausforderung war. Mit Rosen Plevneliev hatten wir den richtigen Mann vor Ort für die Entwicklung, den Bau und den Vertrieb dieses neuen, großen Gewerbeparks. Im Laufe von knapp zehn Jahren ist der Business Park Sofia entstanden und gilt heute mit 186.300 m² Fläche als der Vorzeigegewerbepark im gesamten Balkanraum.

Mit insgesamt 15 Bürogebäuden, einem Parkhaus, vielen Nahversorgungseinheiten, wie Bäckereien, Banken, Cafés, einem See und bis vor kurzem dem Sitz der Lindner Bulgaria ist der Business Park Sofia ein eigenes Stadtviertel direkt an der Ringstraße, die Sofia umschließt.

Nach erfolgreicher Entwicklung, vollständiger Vermietung und Betrieb haben wir den Park 2006 veräußert. Schon einige Jahre zuvor entstand die Idee, einen Wohnpark im gleichen Stadtviertel Mladost zu entwickeln – den Residential Park Sofia. Unser heutiger Geschäftsführer, Georgi Ranchev, wohnt selbst in diesem Park wie auch der bulgarische Präsident Rosen Plevneliev.

Heute bietet Lindner Immobilien Management, aufgrund der aufgebauten Reputation von eigenen Entwicklungen auch Dienstleistungen,

wie Projektentwicklung, Projektsteuerung und Generalplanung, für externe Auftraggeber erfolgreich an.

Der Geschäftsbereich Immobilienverwaltung und Projektentwicklung ist unter Leitung von Michael Ulmer in mehreren südosteuropäischen Ländern tätig. So entstand u. a. in Bratislava in den Jahren 2006 bis 2011 ein weiterer Gewerbepark mit drei Bürogebäuden, einem Parkhaus und insgesamt ca. 60.000 m² Mietfläche – das Galvaniho Business Center.

Das unter Denkmalschutz stehende Ybl Palais, inmitten der Stadt Budapest, ist ein weiteres wichtiges Projekt der Immobilienentwicklung. Es wurde aufwendig saniert, mit einer Tiefgarage unterfangen und wird heute, im Eigentum der Hans Lindner Stiftung, als exklusives Bürogebäude vermietet. Die Mieterträge dieses Gebäudes finanzieren einen Teil der Stiftungsarbeit.

Das neueste Immobilienprojekt der Lindner Gruppe ist der Tirana Business Park in Albanien, in unmittelbarer Nähe zum Flughafen. Mit 17 Bürogebäuden, zwei Parkhäusern und einer zentralen Parkanlage soll er die Lücke im Westbalkan zwischen Kosovo, Griechenland, der Türkei, und über den Hafen in Durres nach Italien, schließen. Die erste Bauphase, mit drei Gebäuden und 30.000 m² Mietfläche, wird Mitte 2015 fertiggestellt.



UNSER GENERALUNTERNEHMER IN BULGARIEN



Lindner Bulgaria

- **Geschäftsführung**
Werner Hoffmann
- **Gründungsjahr**
1998
- **Anzahl Mitarbeiter**
80
- **Vertriebsgebiet**
Bulgarien und Türkei
- **Referenz**
Mall of Sofia
Tirana Business Park



Nach dem Ende des Kommunismus und den Wirren der darauffolgenden Zeit erkannte Lindner schnell das Marktpotential in diesem aufstrebenden Land. Schon im Jahr 1998 konnten wir mit dem Hotel Metropol an der Schwarzmeerküste das erste GU-Projekt akquirieren. Dank unablässiger Aufbauarbeit kann die Niederlassung heute Beteiligungen an vielen bedeutsamen Bauvorhaben vorweisen. Bis heute hat das Team von Lindner Bulgaria ca. 50 Projekte abgewickelt, die zusammen eine Nettonutzfläche von etwa 500.000 m² ergeben. Das Angebotsspektrum ist breit gefächert. Dieses beinhaltet neben der Abwicklung schlüsselfertiger Projekte als Generalunternehmer, vom Aushub bis hin zum Innenausbau, Montageleistungen sowie natürlich auch das Liefergeschäft von Lindner Produkten. Der Zusammenhalt im Team wird durch bestehende Traditionen gestärkt. So feiert man alljährlich im September eine Grillparty im „eigenen“

Residential Park Sofia, in dem sie auch ihren Sitz haben. Neben dem Residential Park und dem Business Park Sofia ist auch die Mall of Sofia ein bedeutendes Projekt der Lindner Bulgaria. Mit über 37.000 m² Einkaufsfläche wurde die Mall als Turnkey-Projekt in einer Bauzeit von nur 14 Monaten komplett von uns abgewickelt. Mit Werner Hoffmann, einem gelernten Kfz-Mechaniker, der seine Wurzeln und Heimat im bayerischen Wald hat, hat die Lindner Bulgaria seit über 12 Jahren einen Leiter, der mit ruhiger und dennoch bestimmter Art die Geschicke der GU-Tochter im Ostbalkan immer wieder weiter vorantreibt. Seit kurzem hat sich das Vertriebsgebiet der Lindner Bulgaria vergrößert. Die Mannschaft aus Sofia kümmert sich seit 2014 auch um die neu gegründete Tochter in der Türkei. Außerdem baut das Team um Werner Hoffmann unseren Tirana Business Park in Albanien.

IMMOBILIEN VERWALTEN

Wer bereits in einem unserer Ferienhäuser seinen Urlaub verbracht hat, weiß, dass diese mit viel Bedacht von der Familie Lindner ausgewählt werden. Ruhe sollen sie spenden und Charakter haben. Nun machen diese nur einen Teil des Immobilienportfolios aus. Dieses ist mit der stetigen Entwicklung des Unternehmens gewachsen und umfasst Immobilien zur Kapitalanlage und zur Selbstnutzung sowie Mischformen von Eigen- und Fremdnutzung.² Schnelles Wachstum erfordert mehr Produktions- und Geschäftsflächen. So erwarb Lindner in den 70er Jahren die ersten Immobilien zur Erweiterung des Betriebs. Letztlich war dies der Beginn der Immobilienstrategie. Es folgte die Gründung von Niederlassungen in ganz Deutschland. Nach der Wende investierte Lindner vor allem in Wohnimmobilien im Osten zur Kapitalanlage. Nun war die Notwendigkeit zur Etablierung einer zentralen Verwaltung gekommen. Die Jahrtausendwende bringt für das mittel-

ständische Unternehmen Veränderungen im Wirtschafts- und Arbeitsumfeld mit sich. Im Zuge dessen wurden die Weichen für das neue Geschäftsfeld Hotellerie/Gastronomie gestellt. Um die Auslastung von bereits erworbenen Immobilien zu erhöhen, werden diese zum Teil in Hotels umgewandelt.³ So kam es, dass 2009 vorhandene Büroflächen in einer Münchner Immobilie zum ersten mk | hotel umgenutzt wurden. Seitdem reihten sich sechs weitere Hotels in das Portfolio ein – das siebte eröffnet im Sommer 2015 seine Pforten. Diese werden sowohl von unseren Mitarbeitern vor Ort, aber auch von externen Hotelgästen bewohnt. Bei den Mitarbeitern unserer Immobilienverwaltung bedarf es daher nicht nur der klassischen Kenntnisse betriebswirtschaftlicher, rechtlicher und steuerlicher Fragestellungen, sondern eben auch des Verständnisses und Wissens über die gesamten Prozesse und die Ausrichtung des ganzen Unternehmens.

Immobilienmanagement

➤ Geschäftsführung

Hermann Dorfner
Hans-Jörg Hassel
Michael Ulmer

➤ Anzahl Mitarbeiter

10

➤ Unsere Kernaufgabe

Miet-, Objekt- und
Hausverwaltung

➤ Wichtigste Fähigkeiten für unsere Arbeit

Kenntnis rechtlicher Aspekte,
Organisationstalent, tech-
nisches Verständnis, Finger-
spitzengefühl für Mieter und
Handwerker

➤ Referenz

Galvaniho 3, Bratislava



DAS IST eπ. EFFIZIENT. KREATIV.



eπ

- ↳ **Geschäftsführung**
Fritz Kumpfbeck
Michael Ulmer
- ↳ **Gründungsjahr**
2011
- ↳ **Anzahl Mitarbeiter**
81
- ↳ **Vertriebsgebiet**
Weltweit
- ↳ **Referenz**
Hypovereinsbank
(Leibnizstraße), Berlin

Als die Commerzbank 2004 ihre Planungs- und Bauabteilung outsourcen will, überlegt die Lindner Group nicht lange und übernimmt die damals aus 14 Mitarbeitern bestehende Mannschaft inklusive aller Planungsleistungen. Aus dieser Abteilung ist in den letzten zehn Jahren eine eigenständige Tochtergesellschaft mit über 80 Architekten, Haustechnikingenieuren, Bautechnikern, Technischen Zeichnern und Projektsteuerern gewachsen. „Effizient, trotzdem kreativ“ ist das Credo, nach dem die Entwickler, Planer, Ingenieure (eπ) leben. Dieser vermeintliche Widerspruch ist eine kontinuierliche Herausforderung, die es gilt, täglich anzunehmen. Bereits in der frühen Konzeption und Planung schafft eπ die Grundlage für wirtschaftliche und energieeffiziente Kundenlösungen – das Ganze möglichst frisch und originell. Das Leistungsbild umfasst Generalplanung, Generalübernehmerleistungen, Gebäudetechnikplanung und Abwicklung; vor allem aber Planungen und Generalübernehmerleistungen bei Filialisten wie Banken, Co-Working Ketten oder Generalplanungen für großflächige Immobilienbestandshalter. Die integrierte TGA-Abteilung schafft dabei eine Symbiose aus Ökologie und Ökonomie sowie Behaglichkeit und

Funktionalität. eπ plant und baut auch mit eigenen Lindner Produkten – und das mit einer überdurchschnittlichen Entwurfs- und Ausführungstiefe, von der Hülle bis zum raumbildenden Ausbau. Bei der Kernkompetenz „Rollout-Projekte“, versteht es die Lindner Tochter, Konzepte von Laden- und Filialbau auf mehrere Standorte konsequent zu übertragen. Niederlassungen, neben Arnstorf, bestehen in Berlin und Düsseldorf. Von dort aus agiert die Tochter bundesweit wie auch weltweit; u. a. für Botschaften der Bundesrepublik, z. B. in Barcelona oder Seoul. eπ ist auch unterstützend als Design- und Produktentwickler für viele Bereiche im Unternehmen tätig. In Partnerschaft mit Carpet Concept wurde das Produkt „CAS Rooms“, ein neuartiger Raum-in-Raum Systembaukasten, konzipiert. Gedanke dahinter ist, die sich verändernden Anforderungen von Büroräumen intelligent umzusetzen. Bei eπ wird Zusammenhalt und ein gemeinsames Arbeitsleben groß geschrieben. Beim jährlichen Arbeitsworkshop mit allen Mitarbeitern wird miteinander an gemeinsamen Themen gearbeitet, aber natürlich auch gefeiert und geclaudert.

UNSERE TÖCHTER. GLOBAL.



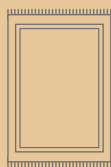
Die Lindner Group ist weltweit in über 20 Ländern mit eigenen Niederlassungen vertreten. Um das „Wir-Bewusstsein“ untereinander zu stärken, werden innerhalb der Gruppe sog. „Länderwochen“ organisiert, die die ausländischen Tochterunternehmen und Niederlassungen vorstellen. Dabei lernen die Arnstorfer Mitarbeiter die Arbeit der ausländischen Kollegen und Kolleginnen kennen und erfahren mehr über das jeweilige Land, in dem die Lindner Group vertreten ist. Während dieser Wochen liegen Broschüren, Reiseführer und Speisekarten aus. Plakate und Poster informieren die Mitarbeiter über Niederlassungen

und Tochterunternehmen sowie über Sehenswürdigkeiten, Kultur, Geschichte und Wirtschaft des jeweiligen Landes. So werden die Mitarbeiter über die internationale Präsenz des Unternehmens informiert und für andere Mentalitäten sowie Landesspezifika sensibilisiert. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist das Knüpfen neuer und die Intensivierung bereits bestehender Kontakte zwischen den in- und ausländischen Mitarbeitern. Im Jahr 2015 werden die Länder Vereinigte Arabische Emirate mit Saudi-Arabien, Bulgarien und die Schweiz vorgestellt.



ALBANIEN

- ✎ Tirana Business Park Sh.p.k., Tirana



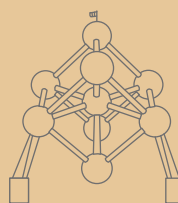
ASERBAIDSCHAN

- ✎ Lindner LLC, Baku / Aserbaidshan



AUSTRALIEN

- ✎ Lindner Australia Pty Ltd., Mt Eliza



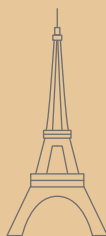
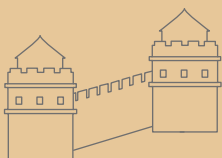
BELGIEN

- ✎ Lindner Welsy S.p.r.l., Wavre



BULGARIEN

- ✎ Lindner Bulgaria EOOD, Sofia
- ✎ Residential Park Sofia EOOD
- ✎ Lindner Immobilien Management EOOD, Sofia



CHINA

- ✎ Lindner Building New Solutions Co. Ltd., Taicang
- ✎ Shanghai Lindner Innovative Interiors Co. Ltd. Shanghai

ENGLAND

- ✎ Lindner Interiors Ltd., London
- ✎ Lindner Facades Ltd., London
- ✎ Prater Ltd., Surrey
- ✎ Lindner mk | hotels Ltd., London

FRANKREICH

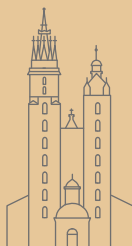
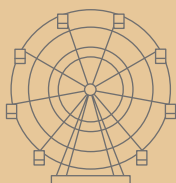
- ✎ Lindner France S.A.S.U., Chambly

KROATIEN

- ✎ Lindner d.o.o. Zagreb

LUXEMBURG

- ✎ Lindner Luxembourg S.a.r.l., Kopstal



MONTENEGRO

- ✎ Lindner d.o.o. Podgorica

ÖSTERREICH

- ✎ Lindner GmbH, Baden
- ✎ Lindner Isoliertechnik- und Industrieservice GmbH, Baden

POLEN

- ✎ Lindner Polska Sp. z o.o., Warschau

RUMÄNIEN

- ✎ Fundatia Hans Lindner, Satu Mare

RUSSLAND

- ✎ Lindner o.o.o. Moskau



SAUDI ARABIEN

- ✎ Lindner Saudi Arabia Ltd., Al Khobar

SCHWEIZ

- ✎ Lindner AG, Effretikon
- ✎ Lindner Fassaden GmbH, Arlesheim
- ✎ Lindner Reinraumtechnik GmbH, Arlesheim

SERBIEN

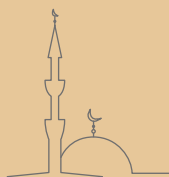
- ✎ Lindner d.o.o. Beograd

SLOWAKEI

- ✎ Lindner Mobilier s.r.o., Madunice

TSCHECHIEN

- ✎ Lindner Türen-Fassaden s.r.o., Ostrov



TÜRKEI

- ✎ Lindner Insaat Limited Sirketi, Istanbul

UGANDA

- ✎ Lindner Foundation, Kampala

USA

- ✎ Lindner USA Inc., Tucker/Georgia

VAE

- ✎ Lindner Depa Interiors L.L.C, Dubai
- ✎ Lindner Middle East L.L.C., Dubai

- ✎ Lindner Isotermica Contacting LLC, Abu Dhabi

PARTIKELFREIE ZONE

Willkommen in der partikelfreien Zone! Die Lindner Reinraumtechnik baut Ihnen Ihr neues Pharmalabor, bringt Ihr OP-Zentrum auf den neusten und saubersten Stand und liefert Ihnen die perfekte Umgebung, um mit einer Halbleiterproduktion richtig durchstarten zu können. Das Geschäft gegen kontaminierende Teilchen ist vielseitig und komplex – und es funktioniert am besten aus einer Hand. Jede Art von Schnittstellen in einem Reinraum birgt das Risiko einer Qualitätslücke im System. Lindner liefert daher Komplettsysteme, die präzise auf die Anwendung angepasst werden und sowohl technisch, als auch ergonomisch und wirtschaftlich in der Betriebsphase überzeugen. Die Leistungen der Lindner Reinraumtechnik ergänzen perfekt größere Bauvorhaben mit entsprechenden Spezialbereichen, die dann in Koope-

ration mit den Hauptniederlassungen abgewickelt werden, wie z. B. beim Campeon Neubiberg vorexerziert. Die heutige Schlagkraft verdankt das Team der Angliederung der Raumtechnik Fellbach GmbH im Jahr 2004 an die Sparte Reinraum. Das war die Initialzündung für eine tolle Entwicklung. Mit großem Produkt- und Projektverständnis bedienen die Kollegen Kundenwünsche auf der ganzen Welt – vom Klinikum Großhadern bis zum Singapore General Hospital. Dabei sorgt das Wachstum dieses Spezialbereichs auch für große Wertschöpfung in unseren Sparten. Die Produktion von Aluminiumböden, variablen Laborwänden und Reinraumdecken mit Einbauleuchten findet größtenteils in Arnstorf bzw. bei IWS Lichttechnik in Mettenbach statt.



- Reinraumtechnik**
- **Geschäftsführung**
Martin Bernhardt
Franz Starzer
- **Gründungsjahr**
1985
- **Anzahl Mitarbeiter**
80
- **Vertriebsgebiet**
Weltweit
- **Referenz**
SILOAH Klinikum,
Hannover



Isoliertechnik

➤ **Geschäftsführung**

Herbert Schaitl

Karl-Heinz Schöpf

➤ **Akquisition**

1982

➤ **Anzahl Mitarbeiter**

540

➤ **Vertriebsgebiet**

Europa, Naher Osten

➤ **Referenz**

NIS Pancevo Refinery,
Pancevo

ENERGETISCH VERPACKT

Deutschland, Mitte der 30er: Die Rahmenbedingungen für einen Geschäftsaufbau sind denkbar schlecht. Ein Drittel der Bevölkerung im Deutschen Reich ist auf öffentliche Unterstützung angewiesen und in den Vereinigten Staaten von Amerika gibt es 16 Mio. Arbeitslose. Trotzdem ließ sich Hans Röckelein als Alleininhaber der Firma Fröhlich & Röckelein in das Handelsregister eintragen. Bereits drei Jahre davor hatten er und Anton Fröhlich ein Gewerbe angemeldet, mit dem Unternehmensziel: Handel mit Brauereimaschinen und -bedarfsartikeln sowie Ausführung von Wärme- und Kälteschutzisolierungen.

1982 entschloss sich Hans Röckelein, aus Alters- und Gesundheitsgründen, mit Hans Lindner zur Röckelein und Lindner GmbH zu fusio-

nieren. Damit gesellten sich zu dem Leistungsspektrum der damaligen Lindner Akustikbau GmbH auch Isolierungen dazu. War die Geburtsstadt der Lindner Isoliertechnik GmbH München, so ist heute der Hauptsitz in Arnstorf. Zahlreiche Niederlassungen, national sowie international, sorgen für Kundennähe am Markt. Ob Wärmedämmung, Kälte-, Schall- und Brandschutz – die Lindner Isoliertechnik & Industrieservice verfügt über ein breites Angebotsspektrum. Bei allen Projekten steht die Vermeidung von Energieverlusten und damit einhergehend der Umweltschutz im Vordergrund. Seit 2011 kann das Unternehmen auf die internen Kompetenzen im Industrierüstbau der Lindner Brasausky zurückgreifen.

LICHT AN!

Die IWS Lichttechnik GmbH ist seit 2014 eine 100%ige Tochter. Eine 36%ige Beteiligung am Lichtspezialisten mit Sitz in Mettenbach hatte Lindner bereits viele Jahre inne und konnte so die Planungs- und Fertigungskompetenz des Teams bei zahlreichen Projekten nutzen. IWS erarbeitet Lichtlösungen für Aufträge, beinahe jeder Größenordnung. Das Unternehmen ist eigenständig am Markt positioniert, für Kunden im gesamten Bundesgebiet. Die Kooperation mit Lindner öffnete auch Zugang zu internationalen Kunden, insbesondere im Spezialsegment Reinnräume, Labore und Operationssäle, das zu den absoluten Steckenpferden gehört: Ein- und Aufbauleuchten in verschiedenen Größen, anschlussfertig, mit hohen Schutzarten bis IP65,

mit leistungsstarker LED-Technologie ausgestattet. Besonders interessant ist die Verbindung klassischer Lindner Gewerke wie Decken- und Wandsysteme – oder sogar Fassaden – mit den fortschrittlichen Lichtkomponenten. Zusammen mit dem Produktmanagement für Licht und Leuchten ist ein breites Portfolio aus Standardleuchten entstanden, von der einfachen Arbeitsplatz-Pendelleuchte bis zum LED-Lichtkanal, von der 38 mm flachen Einbauleuchte für Brandschutzdecken bis zum Lichtsegel mit Randlos-Leuchte. Die Entwicklungs- und Fertigungsmöglichkeiten in Mettenbach, wie auch in der Produktion in Arnstorf, sind auf höchstem Niveau.



IWS Lichttechnik

➤ **Geschäftsführung**

Walter Steinhöfer

Bertram Posch

➤ **Akquisition**

2002

➤ **Anzahl Mitarbeiter**

33

➤ **Referenz**

Bürogebäude, Moskau

HOCHWERTIG AUSGEBAUT



Objektdesign

➤ Geschäftsführung

Reinhold Sigl
Werner Kallus

➤ Gründungsjahr

2005

➤ Anzahl Mitarbeiter

Objektdesign 100
Möblier Slowakei 50

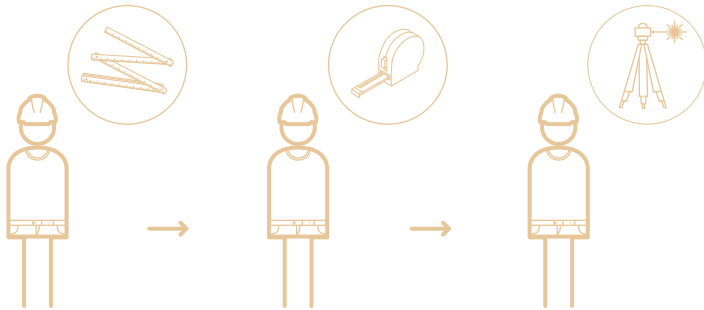
➤ Referenz

Schauspielhaus,
Stuttgart

Die Lindner Objektdesign steht für anspruchsvolle, einzigartige Lösungen im Innenausbau. Das Tochterunternehmen der Lindner Gruppe gliedert sich in die drei großen Säulen Raumbildender Ausbau und Einrichtungen, Schiffsausbau sowie Hotels und Resorts. Die Kernkompetenz des Geschäftsbereichs Raumbildender Ausbau liegt in der hochwertigen Umsetzung exquisiter Schreinerarbeiten – von Einbauten und Möbelstücken, gefertigt nach speziellen Architektenentwürfen, bis hin zum Komplett- oder Sonderausbau von Konzertsälen und Auditorien. Innovative Produkte mit hohen Akustik- und Brandschutzeigenschaften, perforiert oder echtholzurniert, vervollständigen dabei das spannende Angebotsspektrum und werden den hohen Ansprüchen von Funktion und Ästhetik gerecht. Zwei Projekte, bei

denen Lindner seine Fähigkeiten im raumbildenden Ausbau unter Beweis stellen konnte, sind das Schauspielhaus im Staatstheater Stuttgart und das Musiktheater am Volksgarten in Linz. Lindner Maritime steht für luxuriösen Schiffsausbau. Reedereien bekannter Kreuzfahrtschiffe vertrauen auf das Können unseres Geschäftsbereiches. So sind wir mittlerweile einer der größten Turnkey-Ausbauer auf der Meyer Werft. Der dritte Bereich arbeitet mit Investoren, Betreibern und Architekten von und für erstklassige Hotels und Top-Resorts zusammen. Das komplette Know-how im Innenausbau bietet die beste Ausgangslage für die Beratung, die Projektierung und die Umsetzung größter Bauvorhaben.

WAS MACHT BEI UNS... ...EIN BAULEITER?



Für ihn ist auf jeden Fall die Zeit während der Auftragsphase die prägnanteste. Hier kann er zeigen, was er kann, sein detailliertes Fachwissen anbringen und sein fachmännisches Geschick, basierend auf organisatorischen Fähigkeiten und planerischem Denken, unter Beweis stellen.

Geplant hat den Bauablauf im Vorhinein der Vorarbeiter/Bauleiter – und das in enger Absprache mit dem Projektleiter. Er führt bauleitende Maßnahmen aus. Er agiert als Vordenker für jegliche Kapazitäten, wie Bauzeit, Verfügbarkeit der Produkte oder Gewerke, und ist für die Steuerung und Kontrolle der Montagearbeiten hinsichtlich Termin, Qualität und Kosten verantwortlich. Auch die Führung der Nachunternehmer und Montagefirmen fällt in seinen Aufgabenbereich. Mit Hilfe des Kalkulators lotet er kostensenkende Alternativen aus und entscheidet strategische Produktänderungen. Zudem kümmert er sich um die Organisation der personellen Besetzung der Baustelle.

Pläne und Details teilt er an die Projektbeteiligten mit. Ganz wichtig: seine enge Zusammenarbeit mit den Montageleitern. Klare Vorgaben zu Werkstatt- bzw. Montageplanung und deren wirtschaftliche Abklärung sowie die Einschätzung aller Kapazitäten müssen bei ihm sitzen. Aber auch die Planung der Logistik, der Baustelleneinrichtung und Abfallentsorgung liegen in seiner Verantwortung. Geht es an die Baustellenabwicklung, informiert und überwacht er. Werden alle Aufgaben gemäß Terminplan erledigt? Reichen die Materialien aus? Können alle gesundheits- und sicherheitsrechtlichen Bestimmungen eingehalten werden? Stimmen die Planungsmaße? Gibt es Mängel oder Reklamationen? Und, und, und...

Bei Kollisionen oder Schwierigkeiten ist er es, der für eine Lösung sorgt und die Baustelle am Laufen hält. Er ist der Mann vor Ort, er ist der erste Ansprechpartner für unsere Kunden – für die Architekten, die Bauleiter, die Bauherren.



▼ **Stärken**

Hohes Verantwortungsbewusstsein und Organisationsgeschick, gekonnte Gesprächsführung, schnelle Problemlösung, starkes Koordinationsvermögen

▼ **Merkmal**

Wachendes Auge

DAS SYSTEMGEBÄUDE



Das Systemgebäude

- ↳ **Leitung**
Erwin Rudat
- ↳ **Gründungsjahr**
2012
- ↳ **Anzahl Mitarbeiter**
9
- ↳ **Vertriebsgebiet**
Europa
- ↳ **Referenz**
Appartementhaus,
Arnstorf

„...das sich dem Bauherren anpasst.“ – so der Grundgedanke hinter dem Lindner Systemgebäude. Die Anforderung ist nicht neu, das Lösungskonzept hingegen schon. Auf Basis einer äußerst tragfähigen Stahlrahmenkonstruktion entsteht jedes Bürogebäude, jede Kindertagesstätte und jede Aufstockung flexibel und individuell für jeden Bauherren. Seit 2012 findet sich das Angebot im Lindner Programm. Der Hintergrund für diesen Schritt ist weniger im Traum des ganz jungen Hans Lindner zu suchen, der komplette Holzhäuser aus Skandinavien importieren wollte. Vielmehr ist es die logische Konsequenz einer Entwicklung von beinahe 50 Jahren im Innenausbau und Fassadenbau. Das Streben nach der optimalen Erfüllung des Kundenwunsches mündete in „Das Systemgebäude“ – außen und innen komplett von Lindner, ohne Schnittstellen. Made in Arnstorf. Innen hatten

wir ja bekanntlich schon ausführlich Erfahrungen gesammelt, die passende, selbsttragende Hülle für das Ausbaupaket kam noch hinzu. Diese wurde, dem Zeitgeist entsprechend, mit der Vorgabe entwickelt, in sehr kurzer Zeit ein Gebäude von hoher erlebbarer Qualität darzustellen. Erlebbar heißt in diesem Fall architektonisch ansprechend und in der Außenansicht als auch im Grundriss möglichst frei gestaltbar, effizient und komfortabel, je nach Wunsch sehr hochwertig ausgestattet. Das bis zu siebengeschossige Systemgebäude verfügt im Standard über lichte Rohbauhöhen bis zu 3,5m, über eine stützenfreie Deckenspannweite von 7,5m und mehr. „Das Systemgebäude“ setzt damit Maßstäbe in seinem Segment.

INTERVIEW

Ein Grundsatz der Lindner Group besagt: „Ausbildung, Weiterbildung und Förderung der Mitarbeiter schafft Führungskräfte aus den eigenen Reihen.“ Allen voran steht die Vorstandsriege als gelebtes Beispiel dieses Leitmotivs.



➤ **Vom Lehrling zum Vorstand Inland und Produktion – Herr Büchner, Ihr Werdegang ist ein Paradebeispiel dafür, dass die Mitarbeiter das Fundament sind, auf das Lindner baut.**

Ja, das stimmt. 1976 habe ich als Technischer Zeichner bei Lindner in Arnstorf begonnen. Damals gab es keine Abteilung für Zeichner im klassischen Sinne. Wir saßen direkt zwischen den Projektleitern. Durch diese räumliche Nähe wurden wir sehr rasch an die Baustellen herangeführt. So geschah, was geschehen musste – gegen Ende meiner Lehrzeit, noch ohne Führerschein, hatte ich meine ersten Baustellen als Projektleiter. Einige Jahre später habe ich mein Studium zum Bautechniker begonnen, hielt aber stets Kontakt zum Unternehmen, schließlich hatte ich auch noch einige Bauvorhaben, die ich zu Ende betreut habe. Nachdem ich ein paar Jahre Erfahrung in der Projektabwicklung und später im Vertrieb sammeln konnte, hatte Herr Lindner eine besondere Aufgabe – den Geschäftsbereich Boden, den wir ein Jahr zuvor mit zahlreichen Problemen gestartet hat-

ten, aufzubauen und zum Erfolg zu führen. Nach einer etwa zehnjährigen Aufbauphase nahmen wir die Chance wahr, den Hauptwettbewerber, die Goldbach-Norit Gruppe, zu übernehmen. Seither sind wir in Europa im Geschäftsbereich Boden Marktführer. 1997 wurde ich zum Vorstand berufen. Es macht mir große Freude, immer an neuen Ideen zu tüfteln, neue Marktchancen und Kooperationen gemeinsam mit unseren Mitarbeitern auszuarbeiten, um somit sicherzustellen, dass Lindner auch in Zukunft das ist, was wir heute sind: ein innovatives, spannendes und erfolgreiches Unternehmen.

➤ **Herr Lang, Sie sind als Vorstand Ausland Botschafter der Kulturen im Hause Lindner. Wie kam es dazu?**

Nach Abschluss des betriebswirtschaftlichen Studiums – drei Jahre nach meinem Eintritt 1992 in die Lindner Group als Assistent der Geschäftsführung – habe ich die Verantwortung für das Flughafen-Projekt Chek Lap Kok in Hongkong übernommen. Nach dessen Abschluss wurde ich 1997 Vorstand Ausland.

Der Flughafen Chek Lap Kok war für uns eine wichtige Referenz und unser damals größter Auslandsauftrag. Wir haben dadurch neue Wege für unser Unternehmenswachstum beschritten und die Präsenz von Lindner weltweit geprägt.

➤ **War das zugleich der Startschuss für das internationale Geschäft?**

Für unseren internationalen Erfolg benötigte es mehrere Bausteine. Unsere ersten Schritte in Richtung Internationalisierung waren bereits deutlich früher. Entscheidend war die Gründung der ersten Auslandstochter in Österreich, Anfang der 80er Jahre. In teilweise wohlüberlegten, sehr mutigen Schritten wurden dann sukzessive die Auslandsniederlassungen und -töchter aufgebaut. Natürlich war nicht jede Gründung ein Erfolg, aber die lokale Präsenz durch Lindner Mitarbeiter auf inzwischen allen Kontinenten hat unseren Handlungsspielraum als Unternehmen erweitert, unser Image als zuverlässiger, internationaler Spezialist am Markt geprägt und nachhaltiges Wachstum durch das projek-

tierte Liefer- und Projektgeschäft vor Ort ermöglicht. Parallel konnten wir ein flexibel operierendes Vertriebsnetzwerk für das internationale Liefergeschäft von Lindner Produkten aufbauen, das heute für eine solide Grundaustattung unserer Produktionsstätten sorgt.

👉 **Frau Lindner, von klein auf haben Ihre Eltern Sie und Ihre drei Schwestern mit in den Betrieb genommen. Ihr Ziel war es immer, nach ersten Berufserfahrungen in anderen Unternehmen, nach Hause zurückzukommen. Seit 2008 sind Sie Finanzvorstand der Lindner Gruppe. Wie kam es dazu?**

Für uns vier Schwestern war es von klein auf klar, dass wir langfristig im Familienunternehmen mitwirken wollen. Heute sind alle volljährigen Familienmitglieder, also unsere Eltern, alle vier Töchter und Schwiegersöhne, im Unternehmen aktiv tätig.

Nach meinem Studium habe ich für einige Zeit bei Unternehmensberatungen gearbeitet, die auf die Betreuung von Familienunternehmen

spezialisiert sind. Hier konnte ich einiges über die Eigenheiten dieser Unternehmensform lernen. So wurde mir in vielen Projekten mit anderen Familien bewusst, dass die größte Chance, aber auch das größte Risiko, das ein Familienunternehmen haben kann, der Zusammenhalt innerhalb der Familie ist.

Schon als Schülerin und Studentin habe ich regelmäßig in unterschiedlichen Abteilungen und auf Baustellen mitgearbeitet – auch bei dem von Helmut Lang erwähnten Projekt Chek Lap Kok – und war ab 2004 fest in unserem Unternehmen in den Bereichen Projektentwicklung, Stiftung und Marketing tätig. Nachdem unser damaliger Finanzvorstand Anfang 2008 das Unternehmen verlassen hat, hat mich unser Vater gefragt, ob ich mir denn zutrauen würde, die Aufgabe zu übernehmen. Ich war damals sehr überrascht, doch nachdem mich meine Schwestern bestärkt hatten, bin ich ins kalte Wasser gesprungen. Die dreijährige operative Tätigkeit in den Beratungsfirmen hat mir unheimlich geholfen. Ich bin sehr dankbar, dass mich die Mitarbeiter

alle von Anfang an offen unterstützt haben – und so konnte ich recht schnell Fuß fassen.

👉 **Herr Lindner, im letzten Jahr fragten Sie die Ausbildungsabsolventen am Ende ihrer Lehrzeit, ob ihr Beruf schon zum Hobby geworden sei. Ist das Ihr Rezept, um im Beruf erfolgreich zu sein?**

Erfolg stellt sich nur ein, wenn man mit Begeisterung arbeitet. Dies wiederum ist eng mit Wissensdurst, Freude an seinem Tun und dem Willen zur Weiterbildung verzahnt. Bei uns im Unternehmen gibt es dafür unzählige Beispiele. Jeder hat die Möglichkeit, eine führende Position einzunehmen. Voraussetzung sind Fleiß und Können. Uns ist es wichtig, unseren Mitarbeitern möglichst großen Freiraum zu geben und die Möglichkeit, selbst Verantwortung für ihr Tun zu tragen.

IN GUTEN HÄNDEN



Seit vielen Jahren werden Vorstand und Familie von einem Beirat begleitet, der zum einen Teil aus Familienmitgliedern und zum anderen aus externen Ratgebern besteht. In den regelmäßigen Sitzungen werden strategische Themen, aber auch Aktuelles aus dem Tagesgeschäft offen diskutiert. So entwickelte sich auch die Überzeugung, dass die Führungsebene bei Lindner mit nur vier Vorständen für eine internationale Unternehmensgruppe dieser Größe zu knapp besetzt war, um

dem Vorstand noch den Freiraum zu geben, sich auch strategischen Themen anzunehmen. So wurden Anfang 2014 neun langjährige Führungskräfte zu Bereichsvorständen ernannt – jeder ein Spezialist auf seinem Gebiet. Ihre Aufgabe, neben dem angestammten Bereich, ist die Übernahme zusätzlicher Verantwortung. Nach gut einem Jahr zeigt sich bereits: Diese Entscheidung war die richtige.



▸ **Beirat, Vorstand,
Bereichsvorstand
und Familie**
Von rechts nach links

Hans Lindner
 Brigitte Lindner
 Michael Ulmer
 Veronika Lindner
 Stefan Ehgartner
 Günther Greil
 Andreas Huber
 Elisabeth Lindner
 Hartmut Wagner
 Christian Kainz
 Heinrich Büchner
 Andreas Bachmaier
 Franz Kirschner
 Patrick Ossiander
 Arno Sonderfeld
 Dr. Christian Kirnberger
 Dr. Hans Nuißl
 Rolf Schäfer
 Stephanie Lindner
 Christian Schwörer
 Helmut Lang
 Johanna Lindner
 Martin Weber



Zu Gast bei Lindner

Lindner freut sich, anlässlich des 50-jährigen Jubiläums Vereine und Schulklassen empfangen zu dürfen. Auf dem Programm steht dabei, nach Begrüßung und Vorstellung des Unternehmens durch die Familie, eine interessante Führung durch die Produktionshallen am Standort in Arnstorf. Anschließend sind die Besucher ins Schlossbräu Mariakirchen eingeladen, wo der aufschlussreiche Nachmittag bei Brotzeit und Bier gemütlich ausklingt.

Impressum

Herausgeber: Lindner Group KG | Bahnhofstraße 29 | 94424 Arnstorf | www.Lindner-Group.com
Konzeption und Projektleitung: Michael Ulmer, Elisabeth Lindner, Wolfram Aichner
Entwurf, Layout und Satz: Silke Paul, Andrea Lindner, Isabell Schmidt (www.isabellschmidt.de)
Text und Redaktion: Reinhard Kurz, Franziska Minzlaff
Fotograf: Florian Weichselbaumer, www.florianwv.com, Ulrich Wolf, www.maiwolf.com
Inhaltliche Mitarbeit: Susan Apfel, Regina Oswald, Christina Rieger, Sabine Salzberger, Michael Scheithammer, Christian Schneider, Magdalena Weiß

© 2015 Lindner Group KG, 94424 Arnstorf
 Das Werk einschließlich aller Inhalte ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten.
 Nachdruck oder Reproduktion (auch auszugsweise) in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder anderes Verfahren) sowie die Einspeicherung, Verarbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung mit Hilfe elektronischer Systeme jeglicher Art, gesamt oder auszugsweise, ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Herausgebers untersagt.

Quellen Text

- ¹ www.jobisjob.de/montage/job-description, 27.11.2014.
- ² Stadler, Anna: Veränderungen in der strategischen Ausrichtung des Immobilienmanagement in einem gewachsenen Familienunternehmen in Bezug auf eigengenutzte Immobilien mit Hilfe eines Anforderungskatalogs, Master-Thesis, akademie DER HOCHSCHULE BIBERACH 2014, S. 24ff.
- ³ *ibid.* 3.

Quellen Fotos

- S. 4 © SWR/Florian Schwab, SWR Stuttgart
 S. 6 © www.rehfeld-fotografie.de, Rautenstrauch Joest Museum Köln
 S. 8 © Weiles Fotografi, DR Byen Kopenhagen
 S. 10 © Weiles Fotografi, DR Byen Kopenhagen
 S. 33 © Brigida Gonzalez, Staatstheater Stuttgart
 S. 34 © Weiles Fotografi, DR Byen Kopenhagen



Lindner

Bauen mit neuen Lösungen